

# Verbotene Liebe

»Flügel – von Hoffnung getragen«



»Flügel«

Abb. oben:

Benjamin Hübbertz und Sebastian Ivartnik dürfen zu Recht stolz sein auf ihr Musical

Foto: Stephan Drewianka

**M**anchmal erinnert das reale Leben an eine Seifenoper: Sebastian Ivartnik hatte 2002 schon einen Studienplatz bei der Stella Musical Academy in der Tasche, entschied sich kurzfristig jedoch gegen die Ausbildung und vermisste seitdem die Möglichkeit, jemals auf einer Musical-Bühne stehen zu können. Sein Freund Benjamin Hübbertz komponierte und textete ihm ein aufmunterndes Liebeslied zum Valentinstag. Sebastian erkannte das Potential einer echten Musicalballade sofort und Benjamin komponierte ohne Notenkenntnisse einfach munter auf seinem Keyboard drauf los – nach 10 Monaten war die Grundstruktur für ein komplettes Musical um Liebe, Neid und Intrigen musikalisch gelegt und 2003 lag auch die Geschichte mit allen Charakteren fertig in der Schublade:

In der himmlischen Puttenschule ist kurz vor dem Examen mal wieder der Teufel los. Dem »Big Boss« passen die neuen aufreißerischen Gedanken von menschlicher Liebe unter Engeln gar nicht ins Konzept und so beauftragt er die Schulleiterin Synthia, den Urheber dieser Gedanken, Engel Luzifer, in die Unterwelt zu verbannen, wo er mit offenen Armen von Liebesdämonin Talea empfangen wird. Sie möchte aus dem schmucken Engel einen Dämonen-Bengel machen und beauftragt

ihn, ein gerade von Engel Gabriel in Liebe zusammengeführtes Menschenpaar durch Eifersucht zu trennen. So treffen die beiden Freunde auf der Erde zusammen und Gabriel erkennt, dass er viel mehr als Freundschaft für Luzifer empfindet. Botenengel Flügelchen warnt die beiden, ihre Zuneigung zueinander nie offen zu zeigen. Talea hat gelauscht und lässt im Himmel die Bombe des neuen Pärchens platzen. Doch das Chaos im Himmel genügt der heimlich in Luzifer verliebten Talea nicht, sie will die beiden Engel ein für allemal auseinander bringen. Der Gestaltwandler Marbas entführt als Luzifer verkleidet Gabriel auf die Erde und verführt ihn zu einem verhängnisvollen Kuss, den der echte Luzifer von Ferne beobachtet. Rasend vor Eifersucht schlägt er sich auf die böse Seite von Talea und will ein echter Dämon werden, doch wieder ist es Flügelchen, die alle Missverständnisse aus der Unterwelt räumen kann. Für Gabriel und Luzifer gibt es nur einen Weg: sie müssen ihre Unsterblichkeit aufgeben und durch das reinigende Fegefeuer zu Menschen werden. Doch ist ihre Liebe stark genug, um in der Prüfung des Fegefeuers zu bestehen?

65 Menschen zwischen 11 und 40 Jahren trafen sich jeden Sonntag für fünf Stunden, um ohne eine Gage an dem Musical-Projekt zu arbeiten. Die Suche nach Kostümmaterial brachte nach 397 Stunden im Internet und 6.870 Kilometern im Auto knapp 320 Meter Stoff und 11.500 Pailletten aus Russland, China und Amerika zusammen, die in liebevoller Kleinarbeit von Elke und Benjamin Hübbertz in die phantasievollen Kostüme eingearbeitet wurden. Am 4. November 2005 verwirklichten sich Benjamin Hübbertz und Sebastian Ivartnik in der Stadthalle Duisburg-Walsum mit der Weltpremiere von »Flügel« schließlich ihren Traum vom eigenen Bühnenstück – als reales Liebespaar spielten sie diese Rollen auch besonders authentisch auf der Bühne...

Die unglaublich positive Resonanz des Publikums ermutigte die Laiendarstellertruppe zu einer Neuinszenierung des

Stückes in diesem Jahr. Dabei kam eine gesunde Portion Selbstkritik bei der Rollenauslegung einiger Charaktere dem Stück zu Gute. Drei neue Songs verdeutlichen noch besser den roten Faden in der Handlung: Bei »Flügel« erwartet den Zuschauer drei Stunden lang beste Musicalunterhaltung mit eingängigen Songs, die Dank der mittlerweile eingesungenen Stimmen der Hauptdarsteller sogar Gänschautgarantie bieten – »Lieb ich ihn?« als harmonisches Trio zwischen Luzifer, Gabriel und Talea ist ein echter Showstopper und »Wege ohne Bestimmung« ist musikalisch wie textlich sicherlich das schönste Coming-Out in der Musicalgeschichte.

Dank der ungebremsten Spielfreude und dem überschwänglichen Enthusiasmus des gesamten Ensembles verzeiht man gern den ein oder anderen Fehltritt in der selbst erarbeiteten Choreographie, die sogar mit Balletteinlagen glänzen kann, oder wenn dann doch einmal ein Ton eine halbe Note zu hoch oder zu tief rutscht. Die durchweg gelungenen Kostüme, das stimmungsvolle Licht, die in zwei Ebenen bespielbare Bühne und selbst das Make-Up der Dämonen können es längst mit einer »echten« professionellen Musicals-Tournee-Produktion aufnehmen. So wird schon bald eine neue CD in München eingespielt, eine Highlights-DVD ist in Planung und für 2007 wird eine Tournee beginnend in Kassel vorbereitet.

Die »Erkenntnis« von Gabriel und Luzifer, »dass nur zählt, dass ein Mensch einen anderen liebt und es keine Menschen zweiter Klasse gibt« bescherte dem Stück die Nominierung für den Hermann-Hölter Preis 2006, der soziales Engagement und Zivilcourage von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auszeichnet. Drücken wir die Daumen und freuen uns auf ein Wiedersehen mit »Flügel – von Hoffnung getragen« im nächsten Jahr!

Stephan Drewianka